



Fotos: Wolf

Wie der Vater...

Sie tragen denselben Namen und gingen doch ganz eigene Lebenswege: Fritz W. Egli junior hat sich einen Ruf als Techniker und Konstrukteur erarbeitet und greift nun ein Projekt seines Vaters mit modernen Mitteln neu auf: eine Egli-Vincent.

Dass es den berühmten Namen Fritz W. Egli gleich zwei Mal gibt, erstaunt vielleicht manchen. Der gleichnamige 46-jährige Junior hat sich jedoch fern des väterlichen Betriebs seine Lorbeeren erarbeitet. Nun jedoch kreuzen sich die Wege der beiden im Zuge eines neuen Egli-Vincent-Projekts, fast 50 Jahre nachdem Egli senior die erste Egli-Vincent der Öffentlichkeit präsentierte. Als eine Art Hommage sieht es denn auch Egli junior, wenn er einen neu aufgebauten, auf 1330 cm³ vergrößerten, 110 PS starken Vincent-V2-Motor (vom französischen Tuner und Motorenbauer

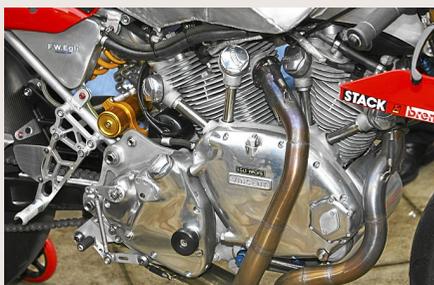
Patrick Godet) in einen aus dem Vollen gefrästen Zentral-Kastenrahmen hängt. Der Zweikammer-Öltank (gegen Schwappen des Öls) wird im nur 6,5 Kilogramm leichten Rahmen integriert, die passende CNC-gefräste Alu-Cantilever-Schwinge fällt mit 6,3 Kilogramm ebenfalls sehr leicht aus. Um seinen Prototyp, mit dem er 2015 in der Super-Twin-Klasse antreten will, zu präsentieren, hätte Egli keine bessere Location finden können als das Boxenstop-Museum in Tübingen, dessen Betreiber Rainer Klink wie immer auch die passenden charmanten Worte fand. Nicht nur die filigranen Fräs-

Anbauteile, die standesgemäßen Zukaufteile wie Brembo-Bremsen, Öhlins-Federelemente und PVM-Felgen konnten hier indoor am Objekt genauestens bestaunt werden, sondern auf der Terrasse bot sich auch die Gelegenheit zu einem Soundcheck. Und der dumpf bellende, grollende Klang des Vincent-V2 aus der Akrapovic-Auspuffanlage kann sich zweifellos hören lassen.

Ganze 166 Kilogramm soll der Prototyp fahrfertig „mit ein paar Litern Sprit an Bord“, so Egli, auf die Waage bringen. Ihren Ursprung hatte die Idee 2012 bei einem Besuch von Egli junior bei Terry Prince, jenem nach Australien ausgewanderten Rennfahrer, der einst bei Egli senior arbeitete und an der ersten Egli-Vincent mitwirkte und heute Vincent-Bikes restauriert. TPV steht also für Terry Prince Vincent, wobei Egli für die Umsetzung sorgte und unter anderem die Räumlichkeiten und Maschinen bei seinem ehemaligen Arbeitgeber Suter Racing nutzen konnte. Wer das Projekt im Auge behalten will: www.tpv-vincent.de ge



Gastgeber Rainer Klink (l.); Fritz W. Egli sen. (r.) äußerte sich stolz zum Projekt des Sohnes



Filigraner, gefräster Fußrastenhalter trifft auf mächtigen Vincent-V2



Tragendes Teil: der aus dem Vollen gefräste, leichte Alu-Kastenrahmen



Prominenter Vorbesitz garantiert hohe Erlöse: Diese Ariel 650 gehörte einst Buddy Holly (oben, mit den Crickets nach dem Kauf in Dallas)

Promi-Zuschlag

Sage und schreibe 450 000 Dollar brachte eine 650er-Ariel Cyclone bei einer Auktion in New York. Diese stolze Summe dürfte vor allem der Tatsache geschuldet sein, dass es sich bei dieser Maschine um jene gehandelt hat, die einst Rock 'n' Roll-Legende Buddy Holly gehörte.

Er und seine Crickets gönnten sich kurz nach der Heimkehr von einer erfolgreichen Welttournee im Mai 1958 einen Besuch bei Ray Miller's Motorcycle Shop in Dallas, Texas, wo sich das Trio für all die vorangegangenen Strapazen belohnte – und drei Motorräder kaufte. Bassist Joe Maudlin hatte sich sofort in eine Triumph Thunderbird verliebt, während sich Jerry Allison, der Drummer, für eine Triumph Trophy entschied. Buddy Holly selbst wurde von der Cyclone magisch angezogen. Dabei handelte es sich eigentlich um eine verkappte BSA A10, deren Twin mit einer scharfen Spitfire-Nockenwelle und höher verdichtenden Kolben auf die Sprünge geholfen wurde. Er wählte eines der auf 200 Stück limitierten Sondermodelle in der Farbkombination Kastanienbraun/Schwarz. Die passende Ausstattung – Jacken von Levi's und Baseball-Kappen mit Flügelsymbolen darauf – nahmen

die drei auch gleich mit. Insgesamt belief sich die Rechnung für die Motorräder mitsamt den Klamotten auf 3200 Dollar.

Das Jahr 1959 war noch jung, als Holly eine neue Band für die geplante „Winter Dance Party“-Tour zusammenstellte. Mit dabei: Gitarrist Tommy Allsup, Drummer Carl Bunch und Buddys guter Freund Waylon Jennings am Bass. Am 3. Februar wollte Holly mit Jennings und Allsup zum nächsten Auftritt nach Moorhead in Minnesota fliegen. Doch Jennings und Allsup überließen ihre Plätze J.P. „The Big Bopper“ Richardson und Richie Valens. Die drei Rock 'n' Roll-Stars kamen nie an, ihre einmotorige Beechcraft Bonanza geriet in einen Schneesturm und stürzte ab. Hollys Familie verkaufte die Ariel jedoch erst 1970. Im Jahr 1979 schwatzen die ehemaligen Crickets Allison, Maudlin und Sonny Curtis dem Besitzer das Motorrad ab, um es Jennings zum 42. Geburtstag zu schenken – als Erinnerung an den gemeinsamen Freund. Jennings starb 2002. Am 5. Oktober hat das Auktionshaus Guernsey's nun über 2000 persönliche Gegenstände von Jennings versteigert. Darunter eben diese prominente Ariel – mit nur 4000 Meilen auf dem Tacho. *dm*

Die jungen Wilden

Eine private Sammlung, bestehend aus 17 penibel restaurierten beziehungsweise bestens erhaltenen **YOUNGTIMERN** der Baujahre 1979 bis 1993 wurde im Rahmen der Bonhams-Auktion in Harrogate am 12. November versteigert. Von der Suzuki GS 550 E (1979) bis zur Kawasaki ZZR-600 (1993) umfasste das Angebot diverse Kawasakis und Hondas, einige wenige Suzukis und eine einsame Yamaha (FZX 750 Fazer). Die wohl seltensten und auch teuersten Exemplare waren zwei Vertreter der Turbo-Ära, eine **KAWASAKI GPZ 750 TURBO** von 1984, die 6095 Pfund (7672 Euro) erzielte, und eine **SUZUKI XN 85** von 1984, die für 6900 Pfund (8685 Euro) den Besitzer wechselte.



Die Beste: Kawasaki GPZ 750 Turbo



Die seltenste Serien-Turbo: Suzuki XN 85

Grip für alle

Metzeler stellte auf der INTERMOT einen neuen Reifen für Bikes aus den 70er-/80er- und 90er-Jahren vor – den **SPORTEC Klassik**. Auch Fahrer älterer Motorräder sollen gute Fahreigenschaften, sicheres Nässeverhalten und gleichmäßigen, geringen Verschleiß genießen, so Metzeler. In Anlehnung an den legendären ME1 CompK gestaltete man das sportliche Laufflächendesign mit relativ geringem Negativprofil-Anteil, modernste Gummimischung garantiert guten Grip bei Nässe. Lieferbar wird der SPORTEC Klassik in vielen einschlägig benötigten Größen von 3.25-19 bis zu 110/90 V18 vorn sowie von 4.00-18 bis zu 140/80 VB 17 hinten ab Januar 2015 sein. Infos: www.metzeler.com

Foto: Metzeler



www.motorrad-classic.de

Super-Modell in 1:12

Fans von Motorradmodellen und von Mike „the Bike“ Hailwood werden doppelt aufhorchen, wenn sie erfahren, dass es nun eine kleine (passenderweise „Masterwork“ genannte) Serie der offiziell nicht nach Deutschland importierten Modelle der legendären TT-Siegermaschine Honda RC 166 von 1966 zu kaufen gibt. Die im Maßstab 1:12 (Länge ca. 17 cm) direkt im TAMIYA-Werk montierte und von Hand lackierte Sechszylinder-250er verblüfft mit Präzision und Detailtreue und sollte dem wahren Fan die 229 Euro wert sein, die Importeur Raceland GmbH (www.raceland.de) in Diethofen dafür aufruft.



Foto: Raceland



Ein perfekter Tag

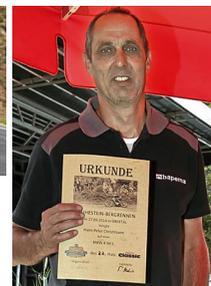
Herrliches Herbstwetter und eine entspannte Stimmung gab's beim Ruhenstein-Bergpreis für Motorräder. Mittendrin im Feld der 46 Starter: drei MOTORRAD-Helden und ihre Maschinen.

Für das Motorrad-Spektakel im Rahmen der zweiten BAIERSBRONN CLASSIC im September hatte die Redaktion von MOTORRAD Classic für Clubmitglieder drei kostenlose Startplätze ausgeschrieben. Hans-Peter Christmann aus Kämpfelbach führte mit seiner BMW R 90 S das Gewinner-Trio an – zumindest beim Vorstart. Ihm folgte Martin Reinhardt aus Ludwigsburg, der mit der Startnummer 7 eine Yamaha RD 350 durch das rund acht Kilometer lange Schwarzwald-Kurvenlabyrinth trieb. Dahinter ging mit Startnummer 8 Stephan Heigl auf seiner Norton Commando 850 ins Rennen. Getreu dem Motto „Die Letzten wer-

den die Ersten sein“ gab der Fellbacher alles und fetzte die frisch asphaltierte Bergstrecke in heldenhafter Manier zum Ruhenstein hinauf. Was den Fahrleiter Walter Möhrle prompt zu einer ganzen Menge Strafpunkten veranlasste, weil es bei den drei Wertungsprüfungen nicht auf Höchstgeschwindigkeit, sondern auf Gleichmäßigkeit und das möglichst exakte Einhalten der vorgegebenen Sollzeiten ankam. Damit wollte sich der Norton-Treiber allerdings nicht lange aufhalten, für ihn zählte einfach der Spaß an der (Fahr-)freude. Den er sich deshalb durch den 26. Platz von 29 gestarteten Solisten nicht im Geringsten trüben ließ. Mit einem



Norton-Fahrer und Heißsporn Stephan Heigl aus Fellbach wurde Vierter – von hinten ...



Auf seiner BMW R 90 S machte Clubmitglied Hans-Peter Christmann eine gute Figur



Freistart-Gewinner Martin Reinhardt freute sich über Topwetter und Zweitakt-Fahrspaß

glücklichen Lächeln nahm auch Zweitakt-pilot Martin Reinhardt seinen 24. Gesamtrang zur Kenntnis, den die Kurvenhatz auf seiner Yamaha zu einem ähnlichen Tempo wie Heigl animierte. So gewann Hans-Peter Christmann den inoffiziellen MOTORRAD-Helden-Wettstreit. Er schaffte es mit 660 Strafpunkten immerhin auf Platz 19. Zum Vergleich: Die beste innere Uhr hatte an diesem sonnigen Samstag Johannes Maier, der auf seiner Horex Regina 350 nur 26 Strafpunkte aufgebremst bekam. Dennoch hatten die drei Clubmitglieder und Classic-Fans ihren vollen Spaß beim diesjährigen Ruhenstein-Bergpreis. Topwetter, Topstrecke, Topstimmung – nach dem verregneten Debüt im vergangenen Jahr war der Motorrad-Event der zweiten BAIERSBRONN CLASSIC eine absolut gelungene Veranstaltung. uh

TERMINE

DEZEMBER

14.12.: Motorradteilemarkt „Karl am Kanal“ (Wallstr. 52); 45899 Gelsenkirchen, Tel. 01 72/6 19 45 76, www.herber-nrw.eu

MÄRZ

14./15.3.: Technorama, Oldtimer- & Teilemarkt; Messegelände Kassel, 34121 Kassel, Tel. 07 31/18 96 80, www.technorama.de

20.–22.3.: VETERAMA am Hockenheimring; 68754 Hockenheim, Tel. 062 03/1 35 07, www.veterama.de

26.–29.3.: Retro Classics; Messe Stuttgart, 70192 Stuttgart, Tel. 0 71 59/80 06 98, www.retroclassics.de

MAI

2.–3.5.: Technorama, Oldtimer- & Teilemarkt; Messegelände Ulm, 89073 Ulm, Tel. 07 31/18 96 80, www.technorama.de

2.–3.5.: BMW-Treffen beim Motorradmuseum Vorchdorf; Baujahre von 1923 bis 2015, A-4655 Vorchdorf, www.motorradmuseum-vorchdorf.at

2.–3.5.: Ausstellung MOTO CLASSIC, klassische Motorräder von 1910 bis 1980; A-6261 Straß, www.oldtimerclub-zillertal.at

JUNI

12.–14.6.: 34. Int. Bockhorner Oldtimer- und Teilemarkt; 26345 Bockhorn, Tel. 0 44 53/73 33, www.bockhorner-oldtimermarkt.de

12.–14.6.: 8. Klassikwelt Bodensee a.d. Messegelände; 88046 Friedrichshafen, Tel. 0 75 41/7 08-3 65, www.klassikwelt-bodensee.de

Angaben ohne Gewähr. Wenn Ihr Event hier genannt werden soll, mailen Sie Zeit, Ort und Veranstalter an termine@motorrad-classic.de oder tragen es selbst in die Datenbank unter www.motorrad-classic.de/termine ein. Ein Anspruch auf Abdruck besteht nicht.

Fotos: Holzwarth (1), Humke (1), Wolf